

Augustulipische Krisen

Betriebe hinaus. Der Staat will die Stromerzeugung selbst betreiben; den anderen Unternehmungen bleibt dann nur der Verschleiß. So entstehen industrielle Gebilde ganz eigener Art.

Eine wichtige Transaktion im Bereich des Kohlenkapitals ist jüngst in Oesterreich durchgeführt worden. Im Ostrauer Kohlenrevier, auf das zwei Drittel der gesamten österreichischen Steinkohlenproduktion entfallen, hat sich eine bemerkenswerte Besitzverschiebung vollzogen. Die mit der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt zusammenhängende Oesterreichische Berg- und Hüttenwerksgesellschaft vollendet eine große Schachtanlage mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von fünf Millionen Meterzentner. Dieser neue Schacht grenzt an die Gruben der Ostrauer Bergbaugesellschaft vormals Fürst Salm, welche fünf Millionen Meterzentner Kohlen fördern. Diese ehemals Salmsche Unternehmung mit sechs Millionen Kronen Aktienkapital wurde von der Bodenkreditanstalt vollständig aufgekauft, so daß die beiden Gesellschaften, die formell ihre Selbständigkeit behalten, zusammen nunmehr eine Jahreserzeugung von etwa dreißig Millionen Meterzentner haben werden — fast ein Drittel der gesamten Produktion des mährisch-schlesischen Reviers! Ein zweites starkes Drittel ist in den Händen der Gruppe Nordbahn-Wittowitz-Gutmann, die mit der Kreditanstalt verbunden ist. So häuft sich hier in immer weniger Händen gewaltige wirtschaftliche Macht. Die Kohle ist für die gesamte industrielle Entwicklung unentbehrlich. Englische Konkurrenz wird wegen der großen Transportkosten nach dem Kriege weniger zu fürchten sein als vor dem Kriege. Darum sind die Vorgänge im Kohlenbergbau sehr wichtig. Sie sind eine Lehre auch für die Bergarbeiter, die gerade im Ostrauer Revier auf schwere Kämpfe mit prohizigen Grubenherrn zurückblicken können. Dem festeren Zusammenschluß der Unternehmer wird nur eine starke und einheitlich organisierte Arbeiterschaft Widerstand entgegenzusetzen vermögen, die sich durch nationale Wirren den Blick nicht trüben läßt.

Aber weit darüber hinaus reicht die Bedeutung dieser Vorgänge innerhalb der Welt des Profits, von denen wir nur einige markante Beispiele aus den letzten Wochen gegeben haben. Den Toren in den Reihen der Arbeiter, die verneinen, daß in der Zeit des Krieges Organisationsarbeit zwecklos ist, geben die Unternehmer ein Beispiel. Sie ruhen und rasten nicht bei der Verfolgung ihrer Interessen. Sie mehren ihre Macht für die Wirtschaftskämpfe der Zukunft. Mögen die Arbeiter ein Gleiches tun! Mögen auch sie keinen Augenblick vergessen, ihre Organisationen zu festigen! In den harten Kämpfen der Zukunft werden sie nur auf ihre eigene Kraft angewiesen sein.